



pfarreiblatt

4/2022 1. bis 30. April **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



Frohe Ostern!

Osterbotschaft Seite 7

Bild: Doris Ziem

Gottesdienste

Freitag, 1. April – Herz-Jesu-Freitag		
Nebikon		Hauskommunion
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 2. April		
Nebikon	19.00	Kommunion- und Versöhnungsfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 3. April – 5. Fastensonntag		
Ebersecken	08.30	Kommunion- und Versöhnungsfeier
Altishofen	10.00	Kommunion- und Versöhnungsfeier
Schötz	10.00	Eucharistiefeier
Montag, 4. April		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 5. April		
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Egolzwil-Wauwil	19.00	Versöhnungsfeier
Mittwoch, 6. April		
Schötz	14.00	Versöhnungsfeier Senioren
Donnerstag, 7. April		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Mauritiusheim
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 8. April		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 9. April		
Ebersecken	19.00	Kommunionfeier mit Palmsegnung
Sonntag, 10. April – Palmsonntag		
Altishofen	10.00	Kommunionfeier mit Palmsegnung Mitwirkung: Blauring
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier mit Bläsergruppe und Zweitklässlern

Schötz	10.00	Eucharistiefeier mit Palmsegnung, anschliessend Fastensuppe
Nebikon	10.00	Kommunionfeier mit Palmsegnung
Montag, 11. April		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 12. April		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Donnerstag, 14. April – Hoher Donnerstag		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.00	Besinnliche Kirchenführung, anschliessend Brot und Wein teilen
Nebikon	19.30	Familiengottesdienst
Freitag, 15. April – Karfreitag		
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kreuzwegandacht
Schötz	10.00	Kreuzwegandacht
Altishofen	14.30	Karfreitagsliturgie
Egolzwil-Wauwil	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
Schötz	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
Samstag, 16. April – Karsamstag		
Altishofen	20.00	Osternachtliturgie Besammlung am Osterfeuer
Egolzwil-Wauwil	21.00	Osternachtliturgie mit Kantoren
Nebikon	21.00	Osternachtliturgie, anschliessend Apéro und Eiertütchen
Schötz	21.00	Osternachtliturgie mit Speiseseignung und Kirchenchor, anschliessend Eiertütchen im Pfarreiheim
Sonntag, 17. April – Ostern		
Ebersecken	08.30	Festgottesdienst
Schötz	09.00	Festgottesdienst mit Speiseseignung
Altishofen	10.00	Festgottesdienst mit Kirchenchor

Nebikon	10.00	Familienfestgottesdienst, anschliessend Apéro und Eiertütchen
Egolzwil-Wauwil	10.30	Festgottesdienst mit Kirchenchor und Speisesegnung
Montag, 18. April – Ostermontag		
Altishofen	09.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 19. April		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Wendelinskapelle
Mittwoch, 20. April		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier in der Mauritiuskapelle
Donnerstag, 21. April		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Mauritiusheim
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 22. April		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 23. April		
Schötz	10.00	Erstkommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 24. April – Weisses Sonntag		
Altishofen	10.00	Erstkommunionfeier
Nebikon	10.00	Erstkommunionfeier mit Feldmusik
Schötz	10.00	Erstkommunionfeier
Montag, 25. April		
Altishofen	09.00	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 26. April		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Mittwoch, 27. April		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier in der Mauritiuskapelle

Donnerstag, 28. April		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Mauritiusheim
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 29. April		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 30. April		
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Nebikon	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 1. Mai – 3. Sonntag der Osterzeit		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Erstkommunionfeier
Altishofen	11.00	Töffsegnung



Friedensgebet

*Oh Herr,
mache mich zu einem
Werkzeug Deines Friedens.*

*Dass ich Liebe übe,
da wo man mich hasst;
dass ich verzeihe,
da wo man mich beleidigt;
dass ich verbinde,
da wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage,
da wo Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe,
wo Zweifel ist;
dass ich Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält;
dass ich Dein Licht anzünde,
wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe,
wo der Kummer wohnt.*

Franz von Assisi

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 3.4. CBM – Christoffel Blindenmission
- 10.4. Infanta
- 15.4. Christen im Heiligen Land
- 16.4. Christen im Heiligen Land
- 17.4. Jobdach
- 24.4. Kinder in der Ukraine

Wir danken für die Spenden

Fragile Suisse	203.85
Bistum, Unterstützung der Seelsorge	62.95
Kovive	94.90
Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen	106.80
Hof Rickenbach	1454.70
Hof Rickenbach	667.85
Vier Pfoten	1607.50

Egolzwil-Wauwil

- 2.4. Fastenaktion Laos
- 10.4. Fastenaktion Laos
- 15.4. Christen im Heiligen Land
- 16.4. Christen im Heiligen Land
- 17.4. Christen im Heiligen Land
- 23.4. Pfarreibedürfnisse

Wir danken für die Spenden

Aufgaben des Bistums	62.70
Philipp-Neri-Stiftung	352.10
Maria-Bernarda-Heim	116.55
Wendelinskapelle	380.65
Antoniushaus Solothurn	534.40
Kirche in Not, Ukraine	202.60
Weltgebetstag	488.60

Nebikon

- 2.4. CBM – Christoffel Blindenmission
- 10.4. Fastenaktion
- 14.4. Christen im Heiligen Land
- 16.4. Jobdach
- 17.4. Jobdach
- 24.4. Sunshine School
- 30.4. St.-Josef-Opfer für die Ausbildung von Priestern

Wir danken für die Spenden

Fragile Suisse	121.40
Bistum, Unterstützung der Seelsorge	46.45
Kovive	220.50
Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen	72.30

Schötz-Ohmstal

- 3.4. Pro Senectute
- 10.4. Fastenopferprojekt Laos
- 14.-17.4. Christen im Heiligen Land
- 23./24.4. Verein Heilpädagogische Entlastungsangebote
- Vogelsang
- 30.4. St.-Josefs-Kollekte für Stipendien

Wir danken für die Spenden

Pfarreibedürfnisse	98.50
Bistum, Unterstützung der Seelsorge	100.70
Philipp-Neri-Stiftung	140.35
Caritas, z. G. Ukraine	144.45
Weltgebetstag	133.50
Stiftung Pro Artenvielfalt	1585.55

Jahrzeiten

Altishofen-Ebersecken

Sonntag, 3. April, 10.00

- Jahrzeit für:
- Silvan Andreas Lüscher

Sonntag, 10. April, 10.00

- Dreissigster für:
- Trudy Fischer-Müller

Ostermontag, 18. April, 09.00

- Jahrzeit für:
- Margrit und Franz Staffelbach-Müller
 - Sophie und Xaver Lustenberger-Wirth
 - Josef und Marie Zihlmann-Hunkeler und Martin Hunkeler
 - Louise und Alois Steinmann-Bättig
 - Rosa und Georg Fleischlin-Erni
 - Katharina Künzli, Eltern und Angehörige

Egolzwil-Wauwil

Samstag, 2. April, 18.00

- Jahrzeit für:
- Josef Töngi-Achermann

Nebikon

Samstag, 2. April, 19.00

- Jahrzeit für:
- Margrit und Vinzenz Erni-Wermelinger

Samstag, 30. April, 19.00

- Jahrzeit für:
- Peter Bucher-Jöri
 - Xaver Jöri
 - Emma und Josef Marti-Wüest
 - Nina Schlüssel
 - Eugen Schlüssel-Jöri

Schötz-Ohmstal

Sonntag, 3. April, 10.00

- Jahrzeit für:
- Alice Peter-Muff

Samstag, 30. April, 18.00

- Jahrzeit für:
- Alois und Anna Häfliger-Bernet
 - Hans Häfliger
 - Walter Peter

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Heimgegangen

25. Februar
Marie Arnold-Schwegler

14. März
Trudy Fischer-Müller, 1938

Egolzwil-Wauwil

Taufen

Kilian Kaufmann, Sohn von Daniel Friedrich und Natascha Kaufmann

Finnja Kaufmann, Tochter von Daniel Friedrich und Natascha Kaufmann

Heimgegangen

17. Februar
Marta Räber-Arnold, 1922

22. Februar
Walter Fridolin Juchli, 1927

9. März
Annelis Wespi-Amrein, 1943

18. März
Beat Schwegler-Thürig, 1950

Ehe

Benedikt Martin und Stephanie Brand, 28. Mai in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil

Nebikon

Heimgegangen

12. März
Anton (Toni) Peter-Walser, 1948

Schötz-Ohmstal

Taufen

Sarina Wiler, Tochter von Matthias und Ramona Wiler

Laura Buda, Tochter von Vincenzo Buda und Alina Yegit

Heimgegangen

14. Februar
Pius Imbach-Kurzen, 1961

5. März
Hans Rölli-Schmid, 1932

13. März
Sepp Gut, 1940

Infoanlass

Aufbau einer Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende

Dienstag, 12. April um 17.30 im Pfarreiheim Wauwil

Dabei wird über das Vorhaben im Allgemeinen und den Caritas-Grundkurs «Sterbebegleitung» im Besonderen informiert.

Weitere Informationen:

www.seniorenrat-egolzwil-wauwil.ch/sterbebegleitung



«Viele kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht.»
(Ludwig Börne)

Bild: iStock GettyImages

Rückblick

Himmel+Höll

«Das musikalische Passions- und Figurenspiel hat mich tief berührt» – diese Aussage konnte man im Anschluss an das Spiel am Sonntagabend, 6. März, vermehrt hören, als die Besucher*innen die Pfarrkirche in Nebikon verliessen.

Ob es den Sagenmotiven der Schwarzen Spinne geschuldet war oder auch dem aktuellen Weltgeschehen: Die kollektive Lähmung und das gezielte Handeln einer jungen Frau, das freche Vorhalten des eigenen Unvermögens durch den listigen Teufel und auch die sprachgewaltigen Aussagen der Schauspieler – das Gesamtwerk liess einen den Atem anhalten, staunen und erschauern. Es war ein Erlebnis.

Mehr Fotos unter www.pfarrei-nebikon.ch.

Ursula Grob



Kolumne

Gemeinschaft leben und feiern



Jetzt, Anfang März, beschäftigt uns alle ein Thema: der schreckliche Krieg in der Ukraine. Immer wieder müssen wir an die Menschen denken, die im Krieg oder auf der Flucht sind. Ich selbst spüre eine grosse Ohnmacht, die mich im Alltagsleben immer wieder einholt.

Nach einer kurzen Ferienpause besuche ich wieder die Probe des Kirchenchores. Dieses gemeinsame Singen nimmt mich etwas heraus aus dieser Stimmung. Eine Gemeinschaft verbindet Menschen miteinander. Erst recht in schwierigen Zeiten sind wir dankbar, nicht allein unterwegs zu sein.

In den Pfarreien gibt es zum Glück ganz viele verschiedene Angebote, die zum Verweilen oder zum gemeinsamen Tun einladen. Dank dem Einsatz vieler Helfer*innen dürfen wir diese Gemeinschaft erfahren. All diesen Ehrenamtlichen und Verantwortlichen gehört ein ganz grosses Dankeschön. Bald feiern die Kinder der 3. Klassen die Erstkommunion. Das

ist ein Fest, das vor allem bei den Kindern mit viel Freude erwartet wird. Die Erstkommunionkinder zeigen in diesem Gottesdienst ihren Glauben an Gott, der die Gemeinschaft lebt. Im Gottesdienst wird ihre Freude an der Gemeinschaft mit den Menschen um sie herum sichtbar und erlebbar.

Wir wünschen den Kindern, dass sie gestärkt, mit ganz viel Mut und Kraft, immer wieder den gemeinsamen Weg suchen und finden werden. Wir denken an die Menschen im Kriegsgebiet: Gott soll all denen beistehen, die besonders auf Gerechtigkeit und Frieden hoffen.



Marianne Bühler,
Katechetin

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
pfarramt@pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch

www.pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-egolzwil-wauwil.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
pfarramt@pfarrei-nebikon.ch
www.pfarrei-nebikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-schoetz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller
pfarreileiter@pfarrei-nebikon.ch

Ostergruss

Wenn die leuchtenden Osterglocken in den Gärten zu blühen beginnen, dann ist der Frühling da.

Die Osterglocken überwinden die Winterkälte und die Dunkelheit der Erde. Im Frühling brechen sie ihre Knospen auf und erwachen zu neuem Leben mit der österlichen Botschaft: Nicht Dunkelheit und Tod haben das letzte Wort, sondern das Leben. Mit dieser Botschaft werden sie ihrem Namen gerecht.

Jeden Frühling dürfen wir dieses Wunder des Lebens bestaunen. Und

es lässt uns jedes Jahr neu das Geheimnis von Ostern erahnen, dass Jesus den Tod überwunden hat. Er ist auferstanden. Die Liebe und das Leben sind stärker als der Tod. Diese Botschaft schenkt uns in diesen Tagen der kriegerischen Auseinandersetzungen Zuversicht und Hoffnung, dass wir nicht müde werden, der Kraft der Liebe zu trauen und weiterhin an Wege des Friedens und der Versöhnung zu glauben und uns dafür einzusetzen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein frohes Osterfest und die Erfahrung,



dass Gott Trauer und Angst, Ungelebtes und Leidvolles aufbricht und zu neuem Leben führt. Lassen Sie sich von der Botschaft der Osterglocken anrühren.

*Für das Pastoralraumteam:
Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin*

1. Mai, 11.00 bei der Pfarrkirche

Töffsegnung Altishofen

Dieser Anlass entstand auf Initiative des Motoclubs Linde, Daiwil, mit seinem Präsidenten Kurt Kurmann, der auch für die Organisation und Durchführung verantwortlich ist, zusammen mit Diakon Roger Seuret. Musikalisch wird die Feier dieses Jahr von der Musikgruppe Geschwister Erni und Papa gestaltet.

Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt. Bei schönem Wetter finden sich in Altishofen über 1000 Personen aller Altersgruppen mit ihren Motorrädern zusammen. Von der Vespa über den Oldtimer bis zur neuesten Maschine kann alles bestaunt werden.

Die Feier dient der Zusammengehörigkeit und der Solidarität unter den Motorradfahrer*innen. Aber auch Nichtmotorisierte sind herzlich willkommen. Galten Töfffahrer*innen vor



Bild: Willisauer Bote

39 Jahren noch als wilde Aussenseiter, sind sie heute alltägliche Verkehrsteilnehmer. Obwohl zugegebenermassen manch junger Wilde mittlerweile zum reifen Grossvater geworden ist. Im Sinne der Gleichberechtigung gibt es heute auch Frauencubs wie die Motoladies in Pfaffnau.

Die Feier ist bewusst kurz, stimungsvoll und einfach gehalten, damit anschliessend Zeit für kurze Be-

gegnungen, eine Verpflegung bei Wurst und Brot oder eine gemeinsame Ausfahrt bleibt.

Mit dem traditionellen Anlass bitten die Teilnehmenden um Gottes Schutz und Segen für eine unfallfreie Saison.

Nach zwei Jahren mit Einschränkungen freuen wir uns auf eine frohe und unbeschwerte Feier.

Diakon Roger Seuret

Aus dem Pfarreileben



Heimosterkerze 2022, ab Osternacht in der Kirche erhältlich.

Bild: Brigitte Staffelbach

Palmsonntag – 10. April

Palmsegnung beim Schulhaus, 10.00

Diese ist besonders auch für Familien mit Kleinkindern geeignet. Musikalisch wird die Segnung von einer Bläsergruppe der MGA umrahmt. Die Palmen werden von Marie-Louise Elmiger und den Sechstklässlern gestaltet.

Anschliessend Gottesdienst

Der Gottesdienst wird vom Blauring gestaltet. Nach dem Gottesdienst hält die Jungwacht Palmbündel für Sie bereit.

Hoher Donnerstag – 14. April

Besinnliche Kirchenführung, 19.00

Auf vielfältigen Wunsch bieten wir dieses Jahr in zwei Gruppen eine besinnliche Kirchenführung an. Als Abschluss teilen wir Brot und Wein am Altar.

Karfreitag – 15. April

Karfreitagsliturgie, 14.30

Zwei Jahre bedeutete Corona für viele Kreuzweg und Leid. Dem wollen wir dieses Jahr auch in der Karfreitagsliturgie Raum geben und laden Sie dazu herzlich ein.

Osternacht – 16. April

Auferstehungsfeier, 20.00

Wir beginnen am Osterfeuer und laden dazu auch Familien mit Kindern herzlich ein, die den anschliessenden Gottesdienst nicht besuchen. Bringt doch eine Laterne mit, um das Osterfeuer nach Hause tragen zu können. Wie letztes Jahr können auch wieder Laternen auf die Kirchenmauer gestellt und später wieder abgeholt werden.

Osterbotschaft Jungwacht

Auch dieses Jahr werden die Fackeln der Jungwacht den Schlosshügel erleuchten und die Osterbotschaft weithin sichtbar machen. Wir danken den Jungwächtlern herzlich für diesen Einsatz.

Ostern – 17. April

Festgottesdienste

Ebersecken: 8.30

Altishofen: 10.00, musikalische Gestaltung Kirchenchor

Osterkerze

Auch dieses Jahr hat Brigitte Staffelbach unsere Osterkerze und zusammen mit Helferinnen die Heimosterkerzen gestaltet. Ihnen allen danken wir herzlich!

Einige Impulse zum Symbol:

Viele Teile gehören zum Ganzen und gemeinsam geben sie Kraft und Energie, die wieder aus der Mitte zurückstrahlt.

Die Farbe Blau steht für Hoffnung und erinnert an Wasser, auch an die Taufe.

Die Dreiecke stehen für Umwelt, Fauna, Flora, Freudiges und Trauriges. Sie sind durch die göttliche Urkraft verbunden.

Vielleicht finden Sie sich auch in einem der kleinen Punkte.

Vereine und Gruppierungen

Kirchenchor

Ostern, Festgottesdienst um 10.00

Der Kirchenchor Nebikon singt im Ostergottesdienst die Choralmesse in F-Dur von Anton Bruckner. Bruckner war ein österreichischer Komponist, Organist und Musikpädagoge und lebte von 1824 bis 1896. Er gehörte zu den wichtigsten und innovativsten Tonschöpfern seiner Zeit und hat durch seine Werke bis weit ins 20. Jahrhundert hinein grossen Einfluss auf die Musikgeschichte ausgeübt. 1844 komponierte er die Choralmesse in F-Dur.

Der Chor singt unter der Leitung von Sigi Kneubühler zusammen mit folgenden Mitwirkenden:

Leona Hofmann, Querflöte

Thomas Zurschmiede, Klarinette

Dieter Zysset, Klarinette

Hans-Peter Lötscher, Fagott

Christian Marfurt, Fagott

Fiire met de Chliine

Wir freuen uns riesig, das nächste «Fiire met de Chliine» anzukündigen.

Am Sonntag, 15. Mai um 10.00 findet die nächste Feier in der Pfarrkirche Altishofen statt.

Wir wünschen allen einen guten Start in den Frühling!

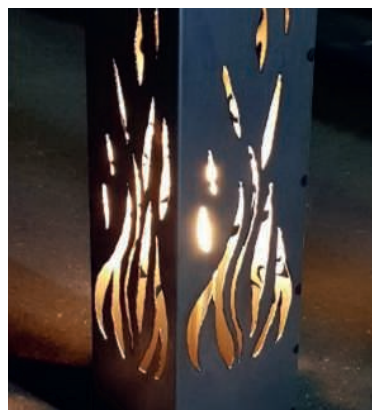
*Gruppe «Fiire met de Chliine»:
Karin, Silvia, Ramona, Rebecca,
Sonja und Sarah*

Frauengemeinschaft Altishofen/Ebersecken

Zmorge für Erstkommunionkinder am Montag, 25. April

«Es Zeiche vo de Liebi» ist das diesjährige Motto unserer Erstkommunionkinder. Wir wünschen den Kindern, ihren Eltern und Angehörigen ein unvergessliches Fest.

Die Frauengemeinschaft lädt die Erstkommunionkinder am Montag nach dem Dankgottesdienst zusammen mit ihren Eltern im Pfrundhausaal zu einem feinen Zmorge ein.



Kurs: Feuersäule selber gestalten

Im Kurs gestalten wir eine Feuersäule nach eigenen Ideen. Vorkenntnisse sind keine nötig. Noch am gleichen Abend können wir das Kunstwerk nach Hause nehmen. Pro Kurs können max. vier Personen teilnehmen, deshalb bieten wir mehrere Daten an.

Kursdaten:

Mo, 2. Mai/Di, 10. Mai/Mo, 16. Mai

Beginn: 18.00–ca. 22.00

Kosten: Fr. 200.–

Anmeldung: bis Mittwoch, 20. April
bei Irene Bissegger, 062 756 00 08

24. April – 10.00

(ab 9.50 Uhr festlicher Einzug)

Erstkommunion

Unter dem Motto «Es Zeiche vo de Liebi» dürfen am Sonntag, 24. April neunzehn Erstkommunionkinder zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen.

Wir freuen uns auf diesen grossen Moment.

Angela Matzutzi

Ebersecken:

Broch Jeremy
Lischer Chiara
Steinmann Zoi

Altishofen:

Balmer Levin
Bezhi Dorian
Buob Lina
Fernandes Riccardo
Ferreira Oliveira Micael
Hodel Jessica
Hummel Livia

Hunkeler Aline

Hunkeler Julia

Hunkeler Nik

Keist Jana

Koller Colin

Kranz Malin

Solèr Ilea

Steiner Chiara

Vogt Louisa



Aus dem Pfarreileben



Palmsonntag

Sonntag, 10. April, 10.00

Familiengottesdienst mit feierlichem Einzug der Palmbäume und Segnung der Palmzweige. Mit Bläsergruppe und 2.-Klässlern.

Karfreitag

10.00 Kreuzwegandacht

15.00 Karfreitagsliturgie

Mit Kirchenchor.

Die Osterkerze kann ab der Osternacht in der Kirche für Fr. 14.- gekauft werden.

Osternacht

Samstag, 21.00 Osternachtfeier

Die Kinder können ein Holzschicht für das Osterfeuer mitbringen. Beginn vor der Kirche, mit Kantoren, anschliessend Eiertütschen.

Ostern

Sonntag, 10.30 Festgottesdienst

Mit Speisesegnung und Kirchenchor, anschliessend Apéro.

Versöhnungsfeier vor Ostern

Dienstag, 5. April, 19.00
in der Kirche

Kleider machen Leute. Mit ihnen können wir ausdrücken, wer wir sind. Wir können uns aber auch verkleiden und etwas vorgeben, was wir selbst gar nicht sind. Und wir können die unangenehmen, herausfordernden und schwierigen Seiten an uns verschleiern und kaschieren.

In der diesjährigen Versöhnungsfeier vor Ostern betrachten wir unser Leben unter dem Zeichen des Gewandes. Wir hören Gottes Wort und lassen uns darin aufs Neue zusagen, dass wir von ihm mit Gewändern des Heils bekleidet werden. Und wir prüfen uns selbst, wie der Mantel der Gerechtigkeit, den uns Gott angelegt hat, unsere Lebensführung prägt und bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

Andreas Barna

Vereine/Gruppierungen

Café International

Mittwoch, 13. April, 9.00
im Pfarreiheim

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Team Café International

Aktive Familien

Kaffeemorgen mit Vorschulkindern
Mittwoch, 6. April im Pfarreiheim

Geniess einen gemütlichen Morgen bei Kaffee und Gipfeli und lerne andere Mamis/Papis kennen.

Kosten Fr. 5.- pro Familie
Anmeldung bis am Montag, 4. April an Eveline Roos, 041 920 11 03 oder aktivefamilie.egolzwil.wauwil@gmail.com.

Frauenverein

Buchlesung mit Monika Hürlimann
Mittwoch, 6. April, 19.30
im Pfarreiheim

Monika Hürlimann liest aus ihrem Bestseller-Roman mit autobiografischem Hintergrund.

In Polen aufgewachsen, illegal emigriert nach Deutschland, Medizinstudium in Berlin. Heute lebt sie in Landquart und führt eine psychiatrische Praxis. Eine Autobiografie, die sich liest wie ein spannender Krimi. Die Teilnahme ist gratis.

Nothelferkurs-Auffrischung
Mittwoch, 27. April, 19.00
im Pfarreiheim

Der Samariterverein Dagmersellen-Uffikon-Buchs wird uns an diesem Abend die wichtigsten Nothilfe-Massnahmen bei einem (Verkehrs-)Unfall und die Handhabung eines Defibrillators vermitteln.

Weitere Infos finden Sie in den Gemeindeblättern.

Kreis frohes Alter

Mittagstisch im Gasthaus Duc

Dienstag, 12. April

Dienstag, 26. April

jeweils um 11.30

Velotour

Donnerstag, 7. April, 13.45

Treffpunkt beim Pfarreiheim

Wanderung

Donnerstag, 21. April, 13.45

Treffpunkt beim Pfarreiheim



Bild: Irmgard Stocker

Friedenskerze für die Ukraine



Neu verkaufen wir in der Pfarrkirche eine Friedenskerze für Fr. 10.-.

Der ganze Betrag spenden wir den betroffenen Menschen im Ukraine-Krieg.

Rückblick

Fasnachtsgottesdienst

Wieder einmal sehr laut und stimmungsvoll hat in der Herz-Jesu-Kirche Egolzwil-Wauwil ein Fasnachtsgottesdienst stattgefunden. Diesen prägte unübersehbar und kakophonisch laut die bunt kostümierte Guggenmusik Moosschränzer Wauwil-Egolzwil.



Die Moosschränzer Wauwil-Egolzwil mit ihrem Motto «Fochs Tüfus Wöud» beim Fastnachtsgottesdienst in voller Aktion.

Bild: Alois Hodel

Erstkommunion

Regenbogen – die farbige Brücke zu Gott

Am 1. Mai dürfen 24 Kinder aus den Gemeinden Egolzwil und Wauwil den Weissen Sonntag feiern.

Das diesjährige Thema «Regenbogen – die farbige Brücke zu Gott» hat die Kinder im Unterricht und am Eltern-Kind-Tag begleitet.

Die Feier wird von der Musikgesellschaft Wauwil und dem Kinder-Jugendchor Schötz musikalisch umrahmt.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen schönen Weissen Sonntag.

Melanie Schuler

Wauwil

Egli Nilo
Gassmann Aline
Gassmann Ben
Gjoklaj Henrik
Gräni Noah
Huber Matteo
Kaufmann Eric
Kaufmann Killian
Kleeb Luca
Langenstein Linda
Preston Amy
Renggli Johannes
Roos Marlon
Schöpfer Fion
Steinmann Martin
Stocker Vincent
Vilaca Pinto Daniel



Egolzwil

Amrein Noe
Engel Jonna
Fabiano Sebastiano
Hunkeler Etienne
Lützel Schwab Rafael
Roos Jerome
Schacher Mael

Aus dem Pfarreileben

Palmsonntag, 10. April

Familiengottesdienst, 10.00

Der Familiengottesdienst beginnt auf dem Kirchplatz mit der Segnung der Palmbäume und der Palmbürdeli. Anschliessend feierlicher Einzug in die Kirche. Die Jubla bietet vor dem Gottesdienst wieder Palmbürdeli zum Kauf an. Ein grosses Dankeschön an das Leitungsteam für ihre Arbeit und die Erhaltung des schönen Brauches.

Hoher Donnerstag, 14. April

Kommunionfeier, 19.30

Zusammen mit den Erstkommunion-Familien feiern wir, wie Jesus mit seinen besten Freunden das

letzte Abendmahl feierte. Nach dem Gottesdienst wird das Osterfeuer entzündet und brennt dann bis am Karsamstag Abend.

Karsamstag, 16. April

Osternachtsfeier, 21.00

Wir treffen uns beim Osterfeuer vor der Kirche zur Segnung und Entzündung der neuen Osterkerze. In dieser Feier dürfen wir die Taufe einer Jugendlichen, von Syria Graziano, mitfeiern. Anschliessend an die Osternachtsfeier sind alle zum Apéro und Eiertütchen eingeladen. Die Jubla wird gefärbte Eier und selbstgemachte Konfi zum Kauf anbieten. Der Erlös kommt dem Jubla Lager im Herbst zu Gut.

Ostersonntag, 17. April

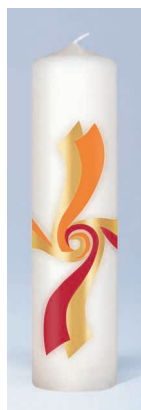
Familiengottesdienst, 10.00

Wie bei der Osternachtsfeier stehen das Licht und die Auferstehung von Jesus im Mittelpunkt. Nach der Feier lädt die Jubla alle zum Eiertütchen mit Apéro ein. Sie wird gefärbte Eier und selbstgemachte Konfi zum Kauf anbieten. Der Erlös kommt dem Jubla Lager im Herbst zu Gut.



Bild: Pixabay

Neue Osterkerze



Jesus Christus ist auferstanden! Das Kreuz des Todes wird zu einem schwungvollen Kreuz des Lebens. Gott, die Urkraft allen Lebens, hat den Tod überwunden. Deshalb dürfen wir uns trotz Schwierigkeiten und Unbegreiflichem immer wieder freuen.

Wach am Ffür

1. bis 3. April

Den schönen Brauch der Feuerwache wird auch in dieser Osterzeit aufrechterhalten. Kommen Sie doch spontan vorbei und sitzen Sie einen Moment ans Osterfeuer.

WEG-Gottesdienst der 1. Klasse

Donnerstag und Freitag, 31. März und 1. April, jeweils um 13.30

Der dritte WEG-Gottesdienst wird im Rahmen des Religionsunterrichtes gefeiert. Im Mittelpunkt steht das Evangelium. Eltern und Geschwister, die gerne mitfeiern, treffen sich direkt in der Kirche.

Bibel-Geschichte-Weg Ostern

2. bis 20. April in der Kirche

An fünf verschiedenen Posten kann ein Oster-Domino geholt und dabei die Geschichte der letzten Tage von Jesus erfahren werden. Besinnliche Gedanken für Erwachsene laden zum Nachdenken ein.

An jedem Posten gibt es ein Rätsel zu knacken und wer am Schluss den Code herausfindet, darf den versteckten Schatz suchen. Es gibt ein Rätsel

für Vorschulkinder und eines für Primarschulkinder. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Erstkommunion



Erstkommunion 2022
Zusammen sind wir stark

Sonntag, 24. April um 10.00

Dieses Jahr dürfen in unserer Pfarrei 25 Kinder ihre Erstkommunion feiern. Unter dem Motto «Zusammen sind wir stark» haben sie sich mit ihren Familien auf diesen grossen Tag vorbereitet. Ein besonderes Erlebnis war der Familientag. Viele Menschen haben bei der Vorbereitung auf dieses grosse Fest mitgeholfen: Ein besonderer Dank geht

an alle Eltern und an die Frauen der Erstkommuniongruppe, die bei den ausser-schulischen Anlässen mitgeholfen haben. Ganz herzlichen Dank für euren Einsatz!

Pater Niklaus Renggli vom Flüeli-Ranft wird auch dieses Jahr mit uns die Erstkommunion feiern. Ihn heissen wir ganz herzlich willkommen.

Im Namen der ganzen Pfarrei wünschen wir allen Erstkommunionkindern und ihren Familien einen schönen und unvergesslichen Tag.

Unsere Erstkommunionkinder: Malina Schmidlin, Jill und Giulia Berger, Esabel Faria, Leonor Monteiro, Beatriz Aires, Anouk Graf, Sofia, Vittoria und Alessandra Kolaj, Amie Wiederkehr.

Leandro Bucheli, Remo Burri, Marino Döös, Manuel Lustenberger, Lean Müller, Ivan und Tobi Migliano, Quentin Montavon, Luca Müller, Jonas Friedrich, Lionel Gäumann, Luis Hunkeler, Andrin Koller, Emanuel Matos.

Vereine und Gruppierungen

Frühlingsdeko-Workshop des Frauenvereins

Mittwoch, 6. April, Pfarreizentrum

Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, unter Anleitung eine tolle Frühlingsdekoration aus Naturmaterialien zu gestalten. Bitte bis am 4. April bei Erika Knüsel anmelden: 078 746 05 58 oder knueselerika@gmail.com
Weitere Infos stehen im Nebiker.

Muttertagsbrunch der Jubla

Sonntag, 8. Mai, Badi Nebikon

Nach der Velosegnung findet um 10.00 ein ökumenischer Familiengottesdienst in der Badi statt. Danach sind alle ganz herzlich zum Mutter-

tagsbrunch der Jubla eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche und der Brunch im Pfarreisaal statt. Das genaue Programm steht im Mai-Pfarreiblatt und im Nebiker.

Anmeldungen bis am 30. April nimmt Eva Grob entgegen: 076 322 23 61 oder eval001@hotmail.com

Rückblicke

Familiientag der Erstkommunionfamilien



Die Familien trafen sich zum gemeinsamen Brötlibacken und Befüllen der Bienen-Hotels mit Naturmaterialien. Sie werden als Erstkommuniondekoration in der Kirche verwendet.

Als Abschluss trafen sich alle in der Kirche zu einer kurzen Brotfeier. Bei einem feinen Stück Speckzopf wurde vor dem Heimgehen angeregt geplaudert.

Herzlichen Dank den Frauen der Erstkommunion-Vorbereitungsgruppe für das Organisieren dieses Anlasses.



Es wurde fleissig wie die Bienen gearbeitet.

Bild: Gabi Müller

Fasnachtsgottesdienst

Mit fetzigen Tönen begrüsst die Flohguugger Nebikon die Gottesdienstbesucher*innen. Die Schüler*innen der 4. Klassen führten durch die biblische Geschichte der Hochzeit zu Kana. Sie fanden viele Parallelen zur Fasnacht und zum gemeinsamen Feiern. Es war ein lebendiger Familiengottesdienst. Mit grossem Applaus bedankten sich die Nebiker*innen für das Ständli der Flohguugger.



Guggenmusik und kostümiertes Kirchenpersonal, alles passt beim Fasnachtsgottesdienst. Bild: Pius Schumacher

Suppentag – Spaziergang mit Suppen-Essen

An sechs Orten im Dorf konnte viel Spannendes zu unserem Verhalten mit Energie erfahren werden. Bei jeder Station gab es eine Energie-Frage zum Diskutieren. Je nach Antwort wurde der Akku auf dem Spielplan langsam oder schnell geladen.

Die feinen Suppen der Hobbyköche mundeten Gross und Klein und alle genossen das Beisammensein. Ganz herzlichen Dank der Spurgruppe, den Hobbyköchen und allen, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben!



Drei leckere Suppen zum Probieren.

Bild: Markus Müller

Aus dem Pfarreileben

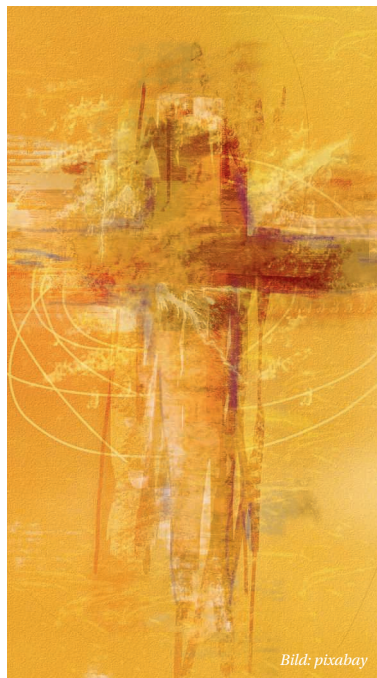


Bild: pixabay

Palmsonntag

10.00 Eucharistiefeier

Zu Beginn des Gottesdienstes Palmweihe mit der Brass Band Schötz vor der Abdankungshalle; anschliessend an den Gottesdienst lädt der Blauring zur Fastensuppe ins Pfarreiheim ein.

Hoher Donnerstag

18.00 Eucharistiefeier

Anschliessend sind alle zum Apéro ins Pfarreiheim eingeladen.

Karfreitag

10.00 Kreuzwegandacht

15.00 Karfreitagsliturgie
mitgestaltet vom Kirchenchor

Osternacht

21.00 Osternachtfeier

Mit Speisesegnung, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Besammlung vor der Kirche beim Osterfeuer; anschliessend an den Gottesdienst findet das Eiertüttschen im Pfarreiheim statt.

Ostern

9.00 Festgottesdienst
mit Speisesegnung

Versöhnungsfeier vor Ostern

**Mittwoch, 6. April, 14.00
in der Kirche**

Kleider machen Leute. Mit ihnen können wir ausdrücken, wer wir sind. Wir können uns aber auch verkleiden und etwas vorgeben, was wir selbst gar nicht sind. Und wir können die unangenehmen, herausfordernden und schwierigen Seiten an uns verschleiern und kaschieren.

In der diesjährigen Versöhnungsfeier vor Ostern betrachten wir unser Leben unter dem Zeichen des Gewandes. Wir hören Gottes Wort und lassen uns darin aufs Neue zusagen, dass wir von ihm mit Gewändern des Heils bekleidet werden. Und wir prüfen uns selbst, wie der Mantel der Gerechtigkeit, den uns Gott angelegt hat, unsere Lebensführung prägt und bestimmt.

Andreas Barna

Verkauf Heimosterkerzen

In der Osternacht werden die Heimosterkerzen gesegnet und anschliessend von den Ministranten zum Preis von Fr. 14.- verkauft.

Die diesjährige Osterkerze steht unter dem Motto «Neues Aufblühen».

So wie am Ende des Winters die Natur im Frühling neu aufblüht und neues Leben schafft, hat die Auferstehung Jesu die ganze Welt zum Leuchten gebracht. Unsere verwun-

deten Seelen brauchen gerade in diesen Wochen und Monaten diese Sonne, das Aufblühen, den Glauben an neues Leben und eine Zukunft im Licht.

Bischof Peter Kohlgraf, Mainz



Bild: Hongler Kerzen

Hilfe für die Ukraine

Neu verkaufen wir in der Pfarrkirche eine Friedenskerze für Fr. 10.-. Den gesamten Betrag spenden wir dem Roten Kreuz für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen.

Am Samstag, 9. April sammeln zudem die Schüler der 6. Primarklassen für die Menschen in der Ukraine. Sie verkaufen Artikel an verschiedenen Standorten im Dorf und spenden den Erlös an die Ukraine.

Vereine/Gruppierungen

Cäcilienverein Schötz-Ohmstal

Am 5. März fand die Generalversammlung des Kirchenchors Schötz-Ohmstal statt.

Im feierlichen Gottesdienst gedachten wir den verstorbenen Mitgliedern und begleiteten die Worte von Doris Zemp musikalisch.

Im Anschluss trafen wir uns im Restaurant Woods zu einem sehr feinen Nachtessen. Danach fand die Generalversammlung statt. In diesem Jahr standen die Wahlen an. Leider demissionierte Elsbeth Lustenberger im Vorstand und es galt die Vakanz zu ersetzen. In der Person von Pia Hugener konnte ein motiviertes Vorstandsmitglied gefunden werden und sie wurde mit Applaus gewählt. Auch bei den Rechnungsrevisoren gab es einen Rücktritt, denjenigen von Maria Zweifel. Neu als Revisorin

konnten wir Edith Burch gewinnen und Martin Walther wurde bestätigt. Falls Sie interessiert sind am Chorgesang, sind Sie jederzeit herzlich willkommen bei uns zum Mitsingen. Wir proben am Donnerstag um 19.45 im Pfarreiheim.

Thomas Wanner

Palmsonnatsfeier Chele für Chend

Die Feier beginnt am Sonntag, 10. April um 9.15 im Pfarreiheim. Alle haben die Möglichkeit, eine eigene Palme zu binden. Gemeinsam werden die Palmen dann um 10.00 vor der Abdankungshalle von Pfarrer Andreas Barna gesegnet. Alle Kinder zwischen ca. 3 und 7 Jahren sind mit ihren Familien herzlich zur Feier eingeladen.

Gruppe Chele für Chend



Suppentag Blauring Schötz



Am Palmsonntag, 10. April lädt der Blauring zum alljährlichen Suppentag mit Dessertbuffet ins Pfarreiheim ein.

Der Erlös geht zum einen Teil in die Vereinskasse und zum anderen Teil an das Fastenprojekt im Pastoralraum. Dieses fördert Mütter und Kleinkinder in Laos, damit ihre Gesundheit und die Lebensbedingungen verbessert werden.

Der Blauring freut sich über Ihren Besuch.

64 Kinder feiern ihre Erstkommunion



Zum Thema «mit Jesus wird unser Leben bunt» feiern am Samstag, 23. April und Sonntag, 24. April, je 32 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion. An ihrem Festtag treten diese Kinder an den Altar und werden aufgenommen in die Mahlgemeinschaft. Voller Freude werden sie sicher ihre Herzen für Jesus öffnen und spüren: Jesus will mich durch das Leben begleiten wie ein guter Freund. Sie dürfen dabei er-

fahren: Mit Jesus können wir all die Farben der Schöpfung, der Liebe und der Gemeinschaft sehen und mit ihm auch im Alltag immer wieder neue Farbtöne erkennen.

Die Plätze in der Kirche sind für die Familien reserviert. Beim feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder vom Dorfplatz in die Kirche sind alle ganz herzlich eingeladen, mit dabei zu sein. Beginn um 9.45. Freuen wir uns mit diesen Kindern und ihren Familien auf den grossen Festtag.

Am Samstag, 23. April feiern:

Baptista Sandro, Baptista Sousa Ivany, Bühler Lisa, da Fonseca Macedo Amalia, Fischer Manon, Frey Elin, Gjokaj Adonis, Greber Nik, Häfliger Ida, Hodel Matteo, Hodel Melina, Hunger Raul, Hunziker Chiara, Hürlimann Noel, Jost Rafael, Jurt Nayla, Marbach Lian, Marosevic Mia Sophie, Meredita Dome-

nik, Michel Andri, Nakic Lukas, Niederberger Levin, Nika Loris, Nikolla Leonit, Portmann Valerie, Rölli Fiona, Ruckstuhl Andrin, Scherrer Noée, Tanner Selina, Werder Soner, Wiler Jonas und Ziswiler Luca.

Am Sonntag, 24. April feiern:

Albert Alexander, Bachmann Noée, Christen Livio, Erni Elias, Felder Amanda, Gebhard Leandro, Häfliger Selina, Hodel Jenny, Imbach Rico, Isenschmid Mia, Kaufmann Ayleen, Koch Michael, Landolt Julia, Leggio Lorinda, Lustenberger Malea, Lustenberger Reto, Marbach Lena, Moritz Pia, Pali Luan, Pali Tuana, Palokaj Devin, Palushi Alexandro, Riedweg Andreas, Salicunaj Rafael, Saliquanaj Colin, Silva Ferreira Maria, Steinmann Nico, Vogel Annina, Waldisberg Lionel, Wiler Fynn, Wüest Elena und Zürcher Matteo.

Organspende – Abstimmung vom 15. Mai

Wenn man sein Herz verschenkt

Was bedeutet es, mit einem gespendeten Herz zu leben? Was bedeutet eine Organspende für die Angehörigen der Spenderin oder des Spenders? Warum es wichtig ist, sich zu Lebzeiten mit dem Thema Organspende zu befassen.

«Das war wie ein zweiter Geburtstag, ich bin ein zweites Mal auf die Welt gekommen», sagt Eligius Schifferle (78) aus Hochdorf. Der frühere Coiffeur lebt seit 2011 mit einem gespendeten Herz. Weil die künstliche Herzklappe und der Herzschrittmacher nicht genügten, blieb nur noch eine Herztransplantation. «Meine weiteren Organe waren alle noch gut», so Schifferle weiter. «Ohne diesen Umstand wäre ich nicht auf die Liste gekommen.» 14 Monate musste er auf das Spenderorgan warten, eine «relativ lange Wartezeit», wie er sagt. Heute aber hat er das Gefühl, es sei «wie mein eigenes Herz».



Dankbar für jede Sekunde:

Eligius Schifferle.

Bild: Dominik Thali

Für manche Menschen reiche die Zeit, die sie auf ein Spenderorgan warten müssten, jedoch nicht, fügt er an. Tatsächlich spendeten im Jahr 2021 166 Personen Organe, während am Ende desselben Jahres 1434 Menschen auf ein Spenderorgan warteten, ist dem Jahresbericht von Swisstransplant zu entnehmen. Um dieses Missverhältnis zu verringern, schlägt der Bund eine Gesetzesänderung vor, über die am 15. Mai abgestimmt wird.

Der Spende ausdrücklich zustimmen oder widersprechen

Bisher kommt eine Organspende nur in Frage, wenn die verstorbene Person zu Lebzeiten einer Spende zugestimmt hat. Ist dies nicht der Fall, liegt der Entscheid bei den Angehörigen, daher spricht man von «erweiterter **Zustimmungslösung**». Neu schlägt der Bund eine Gesetzesänderung vor: Demnach gilt «jede Person als Spenderin oder Spender, ausser sie hat zu Lebzeiten festgehalten, dass sie nicht spenden will». Die Angehörigen sollen auch künftig einbezogen werden, «falls jemand seinen Willen zu Lebzeiten nicht festgehalten hat» (erweiterte **Widerspruchslösung**). Sind keine Angehörigen vorhanden und liegt

keine Willensäusserung vor, dürfen keine Organe entnommen werden. Organspenden sind weiterhin nur möglich, wenn Personen im Spital einen Hirntod infolge Hirnschädigung oder Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden. Verstirbt jemand ausserhalb des Spitals, ist eine Organspende nicht möglich.

Die Gesetzesänderung ist ein indirekter Gegenvorschlag zu einer Volksinitiative, die daraufhin zurückgezogen wurde. Gegen den Vorschlag des Bundes wurde das Referendum ergriffen. Daher kommt es am 15. Mai zur Abstimmung über das Transplantationsgesetz. (Stand bei Redaktionsschluss)

Entscheidung zu Lebzeiten

Während sich die Abstimmungsdebatte vor allem darum dreht, ob Menschen einer Organspende explizit zustimmen oder explizit widersprechen sollen, klingt es an der Front sehr pragmatisch: «Wichtig ist, dass Menschen sich zu Lebzeiten überhaupt Gedanken machen, ob sie ihre Organe spenden möchten oder nicht», sagt Jeannine Bienz-Albisser. Sie ist Mitglied eines siebenköpfigen Teams des Organspendenetzwerks Luzern. Dieses arbeitet mit Swisstransplant zusammen und begleitet die Angehörigen im ganzen Prozess einer Organentnahme. «Wenn der Wille der verstorbenen Person bekannt ist, erleichtert das unsere Arbeit und die Situation für die Angehörigen enorm», erzählt die ausgebildete Rettungssanitäterin. Denn die Frage nach einer allfälligen Organspende könne Angehörigen, die soeben die Todesnachricht erhalten hätten, den Boden unter den Füßen wegziehen.

Abschied nehmen

Vor einer Organentnahme können die Angehörigen laut Bienz so lange beim Patienten, der Patientin bleiben, wie sie möchten, und sich auch nach der Operation nochmals vom Leichnam verabschieden. «Man sieht dem Körper nichts an, er wird wie bei jeder Operation sorgfältig zugenäht», wirkt die Fachfrau allfälligen Ängsten vor Unansehnlichkeit entgegen.

Doch können wir wirklich wissen, was in Patient*innen, bei denen der Hirntod festgestellt wurde, gefühlsmässig vorgeht, wenn ihnen Organe entnommen werden? «Aus medizinischer Sicht sind diese Menschen tot», sagt Bienz. Sie begleitet Angehörige bis zu drei Jahre nach der Organentnahme.



Organtransplantationen finden in den Spitälern Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Genf und Lausanne statt. Das Luzerner Kantonsspital übernimmt für die Zentralschweiz die Aufgabe eines Organentnahmespitals.

Bild: Adobe Stock

«Auf Wunsch erfahren diese auch, wie es den Menschen geht, die ein Organ empfangen haben.»

Eligius Schifferle weiss nichts über den Menschen, der ihm sein Herz geschenkt hat, ausser, dass die Person um die 50 Jahre alt war. Heute schaut er das Leben intensiver an als vorher. «Jetzt ist man dankbar für fast jede Sekunde, fast jeden Tag. Ich bete auch jeden Tag und bin dankbar, dass ich das überhaupt bekommen habe.»

Christliche Sicht

Wie aber sieht das Thema Organspende vor einem christlichen Hintergrund aus? «Für Christinnen und Christen ist das Leben ein Geschenk Gottes», sagt der Theologe Thomas Wallimann, Leiter von «ethik22», dem Institut für Sozialethik. Der Körper sei somit kein persönlicher Besitz und das ewige Leben nicht an körperliche Unversehrtheit gebunden. Der Katechismus nennt die Organspende denn

auch eine «edle Tat», die allerdings nur dann «sittlich annehmbar» sei, wenn die Person der Spende zugestimmt habe.

Spende ist freiwillig

Kirchliche Kreise betonen genau diesen Punkt der Freiwilligkeit bei der Abstimmung vom 15. Mai und plädieren daher gegen die Gesetzesänderung. «Das Spenden von Organen ist ethisch wünschenswert, da es Menschen von Leiden befreien und das Leben von Menschen verlängern kann», sagt Peter G. Kirchschläger, Professor für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik an der Universität Luzern. Es bestehe aber keine moralische Pflicht dazu, weil jeder Mensch selber über den eigenen Körper entscheiden könne. «Eine Organspende als Akt der Nächstenliebe muss also freiwillig erfolgen», so Kirchschläger, der sich im Referendumskomitee engagiert und die Gesetzesänderung ablehnt.

Wallimann warnt vor einer rein utilitaristischen Argumentation, welche dem Ziel, mehr Organe zu erhalten, alles unterordne, «also eben auch die Würde des Menschen bzw. sein vermuteter Unwille zu spenden». Die Widerspruchslösung laufe Gefahr, den Menschen zu instrumentalisieren, indem sie den gesellschaftlichen Nutzen vor den Schutz der Würde stelle.

Auch die Bioethikkommission der Schweizer Bischofskonferenz hält die Widerspruchslösung für weniger ethisch als das aktuelle System und lehnt sie darum ab. Sie hatte als dritte Variante die sogenannte «Erklärungsregelung» ins Spiel gebracht, wonach die Bevölkerung regelmässig aufgefordert würde, der Organspende zu widersprechen, ihr zuzustimmen, den Willen dazu nicht zu äussern oder den Entscheid an eine Vertrauensperson zu delegieren. Diese Variante würde jedoch erst bei einer Annahme des Referendums allenfalls wieder Thema.

Dominik Thali/Sylvia Stam

Was mich bewegt

Gott, hast du uns verlassen?

Fassungslos höre und lese ich die Nachrichten, die aus der Ukraine zu uns dringen. Erneut werden unzählige Menschen von einem Gefühl der Ohnmacht überwältigt. Mich erreichen zahlreiche Briefe mit Vorschlägen, wie man als Kirche ins Tun kommen könnte und sich mit den Kriegsopfern solidarisiert. Vieles davon wurde umgesetzt: öffentliche Gebete, Spendenaktionen, Glockengeläut, Versammlungen für den Frieden, Kerzen anzünden usw. Nicht allein zu bleiben, sondern gemeinsam zu handeln, hilft uns, die bleibende Ohnmacht auszuhalten.



Bild: Pia Nymannschwander

Wir brauchen die Gemeinschaft, denn langer Atem ist gefragt. Unsere Gebetstradition gründet in der Erfahrung, dass es eine Solidarität unter den Menschen gibt, die räumliche und zeitliche Barrieren aufsprengt. Ein unsichtbares Band verbindet uns nicht nur weltweit, sondern auch mit Generationen vor und nach uns, die sich mit ihrem Kummer und ihren Hoffnungen Gott zuwenden. Besonders eindrücklich spüre ich diese Verbundenheit beim Beten der Psalmen. Sie helfen mir, ins Handeln zu kommen und die dennoch verbleibende Ohnmacht auszuhalten. Am Karfreitag zitiert die Johannespassion mehrfach Psalm 22. Im Sterben Jesu, in jedem einzelnen Schicksal kriegsversehrter Menschen, begegnen sich Ohnmacht und Hoffnung.

Felix Gmür, Bischof von Basel

Pro Senectute Kanton Luzern

Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir

Betrugsfälle mit finanziellen Folgen kommen in unterschiedlichen Lebensbereichen vor – vom Diebstahl im öffentlichen Raum oder beim Bankomaten über gefälschte Internet-Anzeigen bis zum Zustellen von nicht bestellten Waren. Roland Jost, Sicherheitsberater Luzerner Polizei, gibt Informationen, wie man sich schützen kann, sowie wertvolle Tipps, wie man sich verhalten soll im Betrugsfall. In der anschliessenden Gesprächsrunde geben Fachpersonen Auskunft über ihre tägliche Arbeit zu diesem Thema.

Mo, 11.4., Pfarreizentrum Sursee | Mi, 18.5., Pfarreiheim Schüpfheim | Di, 14.6., Pfarreiheim Ebikon | Jeweils 14.00–16.30 | Kosten: Fr. 10.– | Infos und Anmeldung unter lu.prosenectute.ch/impuls, 041 226 11 85



Finanzieller Betrug kommt in vielen Lebensbereichen vor. Bild: Pro Senectute LU

Nidwaldner Museum

Warum ist der Himmel blau?

Eine multimediale Ausstellung widmet sich dem Himmel: Warum ist dieser blau? Verändert menschlicher Einfluss diese Farbe? Die Künstler gehen auch dem religiös geprägten Begriff «Himmel» nach. Am 6. April, 18.30, beleuchtet ein Schlaglicht-Rundgang die Vielgestaltigkeit des Himmels u. a. mit Peter G. Kirchschläger, Professor für Theologische Ethik an der Universität Luzern.

Ausstellung «Über den menschgemachten Himmel» vom 19.3. bis 7.8. | Nidwaldner Museum Winkelriedhaus | Engelbergstr. 54 A, 6370 Stans | nidwaldner-museum.ch



Die Jabbouleh-Schwwestern setzen sich im Libanon für die Bildung aller Kinder ein. Bild: zVg

Kollekte in der Karwoche

Christ*innen im Nahen Osten

Die Kollekte der Karwoche wird traditionellerweise für Christ*innen in den Ursprungsländern des Christentums aufgenommen, konkret in Israel, Palästina, Syrien, Ägypten, im Irak und im Libanon. Orientalische Christinnen «leisten mit ihrer Arbeit im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen sehr geschätzten und unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft», schreibt die Schweizer Bischofskonferenz. Die Schwestern von Jabbouleh im Süden des Libanon zum Beispiel setzten sich für die Bildung aller ein, damit auch Kinder aus armutsbetroffenen Familien eine Schule besuchen könnten, schreibt der Heiligland-Verein mit Sitz in Luzern. «An der Grenze zum Bürgerkriegsland Syrien führen sie zudem ein Waisenhaus für elternlose Kinder, die hier ein neues Zuhause gefunden haben.» Die Kollektengelder gehen je zur Hälfte an den Heiligland-Verein, der damit 18 Partnerprojekte unterstützt, sowie an die Franziskanerkustodie, welche die Pilgerstätten im Heiligen Land unterhält.



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

«Minanga» – ein Spiel über Bergbau und Menschenrechte

Mit Menschenrechten im Vorteil

Landwirtschaft betreiben oder das Land an eine Bergbaufirma verkaufen? Vor dieser Frage stehen die Spieler*innen von «Minanga» bei jedem Zug. Das Spiel wurde Anfang März in Luzern vorgestellt.

«Eine Bergbaufirma forciert den Abbau von Bodenschätzen aufgrund gestiegener Nachfrage. Du musst mindestens zwei Felder für zwei Punkte unter dem Marktpreis verkaufen.» So steht es auf der «Ereigniskarte», die Norbert gezogen hat. Er vertritt in dieser Spielrunde ein fiktives Dorf, in dessen Boden der Rohstoff Sand vorkommt. In den Dörfern seiner drei Mitspielenden gibt es Silber, Diamanten und Phosphat.

Ernten oder verkaufen?

An der Vernissage des Spiels «Minanga» im Luzerner Pfarreizentrum «Barfüsser» stehen die Spieler*innen bei jedem Zug vor der Entscheidung: Betreibe ich auf meinen Feldern Landwirtschaft und ernte, oder verkaufe ich sie an eine Bergbaufirma? Ihre Entscheidung wird massgeblich beeinflusst vom Marktpreis für ihren

Zusammenhänge erleben

Das Spiel «Minanga» wurde vom Verein «bergbau-menschen-rechte» entwickelt. Es vermittelt Einblicke in das Leben der Bergbauregionen, verdeutlicht die Wichtigkeit von Menschenrechten und macht die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen unserer Kaufentscheide erlebbar. Ideale Gruppengrösse: vier Personen, ab 12 Jahren. Kosten: Fr. 49.–.

Bezug: bergbau-menschen-rechte.ch/minanga



«Minanga» vermittelt eine komplexe Materie auf lustvolle Weise. Bild: Sylvia Stam

Rohstoff, der bei jedem Spielzug neu bestimmt wird, und von «Ereignissen», welche die Weltwirtschaft oder den eigenen Rohstoff betreffen können.

So hat Norbert im Eingangsbeispiel nichts zu entscheiden, sondern ist gezwungen, zwei seiner noch 25 Felder zu einem niedrigen Preis zu verkaufen. Dabei ist Gewinnmaximierung nicht einmal das Ziel des Spiels. Zwar können mit jeder Entscheidung Punkte gesammelt werden, diese jedoch sollen für den Erwerb von Menschenrechten eingesetzt werden.

Gute Vorbereitung wichtig

Das klingt recht komplex, und tatsächlich erfordert das Spiel eine gute Vorbereitung. Ist dies gegeben, verstehen die Teilnehmenden jedoch rasch, was ihre Entscheidungen jeweils bewirken.

«Ich brauche jetzt unbedingt Menschenrechte!», sagt Brigitte, in deren Dorf Diamanten vorkommen. «Autoritäre Regime in Afrika finanzieren mit dem Verkauf von Diamanten das Militär. Gewaltsame Konflikte sind an

der Tagesordnung», heisst es auf ihrer Ereigniskarte. Sie muss den Spielzug beenden. Mit dem Menschenrecht «Politische Mitwirkung» hätte sie das abwehren können. Beim nächsten Zug verkauft sie drei Felder und kommt so auf die nötige Punktezahl, um dieses Menschenrecht zu erwerben. Rolf, der gute Marktpreise für sein Silber gezogen hat, erwirbt als Erster alle sechs Menschenrechte und gewinnt damit das Spiel.

In Realität auch so?

«Wer Menschenrechte hat, ist klar im Vorteil», bilanziert Norbert in der Diskussion nach dem Spiel. Doch ist das in der Realität auch so? «Das Spiel zeigt, wie wichtig Menschenrechte wären», korrigiert sich Norbert. Brigitte nickt: «In der Realität ist die Frage, ob und wie sie umgesetzt werden.» Auch Rolf und Felix, der Spielleiter, stimmen zu. Gefallen hat allen, dass «Minanga» eine komplexe Materie lustvoll vermittelt. «Die Ereignisse sind toll formuliert», fügt Norbert an, «und es ist kein Konkurrenzspiel!»

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

pfarramt@pfarrei-nebikon.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Krokusse im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin | Bild: Sylvia Stam

Blumen: Wunderbare Geschöpfe, die
das Lächeln Gottes auf die Erde gebracht
haben und es bewahren.

Mark Twain (1835–1910), amerikanischer Schriftsteller
